



Foto: iStock.com/Pekic

# Wirksam investieren

**Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups** ◀ Kapital anlegen – unbedingt! Aber wenn schon, dann bitte auch mit Wirkung. „Impact Investing“ gehört zu den Trends im Finanzsektor. Eine neue DIN-Spezifizierung soll Investoren und Start-ups mehr Orientierung bieten.

**N**ach welchen Kriterien lässt sich die positive Wirkung von Start-ups auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft beurteilen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Ende letzten Jahres veröffentlichte DIN SPEC 90051-1. „Bei etablierten Unternehmen ist die Nachhaltigkeitsbewertung längst kein Problem mehr“, sagt Thomas Neumann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Flensburg, der bei der Entwicklung der Zertifizierung mitgewirkt hat. „Bei Start-ups fehlen in der Regel noch wesentliche Informationen, wie sie bei der Nachhaltigkeitsbewertung von etablierten Unternehmen erforderlich sind. Oft gibt es noch keine bestehenden Liegenschaften, keine Angaben über den Energiebedarf oder verwertbare Daten aus der Produktion.“

**Strategien definieren** ◀ Die neue DIN SPEC berücksichtigt die besonderen Eigenschaften von Start-ups in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und ist für alle Branchen und Geschäftsmodelle anwendbar. Entwickelt wurde die Spezifizierung vom Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutsche Startups e.V. und der Investmentgesellschaft SDG Investments GmbH. „Wir wollen Investoren eine strukturierte Möglichkeit bieten, um die Nachhaltigkeit von Start-ups bewerten zu können. Zudem kann der Standard Start-ups in einer frühen Entwicklungsphase helfen, ihre eigene Strategie mit Hilfe nachhaltiger Kriterien zu definieren“, so Neumann. Das sei auch ein Anliegen der Gründungsberatung auf dem Flensburger Campus. Der 28-Jährige, der im Dock1 der VentureWærft Gründungsvorhaben an der Hochschule betreut, betont, wie ernst Nachhaltigkeit dort genommen wird. „Auch bei konventionellen Gründungen lassen wir in der Beratung nachhaltige Aspekte einfließen.“ Der gesellschaftliche Einfluss könne von keinem Unternehmen mehr ignoriert werden.

**„Grün“ gründen** ◀ Was „grüne“ Gründungen angeht, belegt Schleswig-Holstein einen Spitzenplatz: 32 Prozent der Neugründungen können hierzulande als grün eingestuft werden,

während der Bundesdurchschnitt bei lediglich 21 Prozent liegt. Das zeigt der Green Startup Monitor 2020, der Start-ups nach ihrem konkreten Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz bewertet. Wie wichtig das Thema ist, zeige sich auf Anlegerseite, so Neumann. „Oft investieren große Venture Capital Fonds in junge Unternehmen. Diese wiederum sammeln ihr Geld zunehmend bei Anlegern ein, die ein sozial-ökologisches Bewusstsein haben.“ Das Borderstep Institut hat die Inhalte der DIN SPEC 90051-1 zusätzlich in einem Anwendungsleitfaden für Kapitalgebende, Start-ups, Gründungsunterstützende und Bewertungsinstitutionen aufbereitet. Ein kostenfreies Praxistool bietet zudem über 200 Beispielfragen, um die Wirkungen von Start-ups auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft strukturiert zu bewerten. ◀◀

**Autor:** René Koch, IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
<http://bit.ly/din-spec>

## Ökopunkte

Biete Ökopunkte als Ausgleich für Baugebiete, Windparks etc. im östlichen Hügelland, vorzugsweise im Raum Angeln. Es ist auch ein Knickkonto vorhanden:

**Henning Knutzen, Hürup**  
Tel.: 01739383323 oder [knutzenhenning@gmail.com](mailto:knutzenhenning@gmail.com)